



## SwissFungi Newsletter Nr. 12

[Wenn Sie diesen Newsletter nicht einwandfrei lesen können, klicken Sie bitte hier.](#)

[Pour la version française de la lettre d'information, veuillez cliquer ici.](#)

### Liebe PilzfreundInnen

Ein durchzogenes Pilzjahr 2021 geht langsam zu Ende und damit auch das erste Jahr der Revision der Roten Liste der Grosspilze, womit wir viele wertvolle Erfahrungen sammeln konnten. Da wir den letzten Newsletter auslassen mussten, ist dieser Newsletter dafür umso mehr mit Informationen aus der Welt der Pilze gefüllt. Und wie jedes Jahr werden wir wieder eine kleine Jahresauswertung von SwissFungi präsentieren. Besonders möchten wir uns aber bei Ihnen für die grosse Mithilfe dieses Jahr bedanken und wünschen Ihnen frohe Festtage sowie einen guten Start ins neue Jahr.

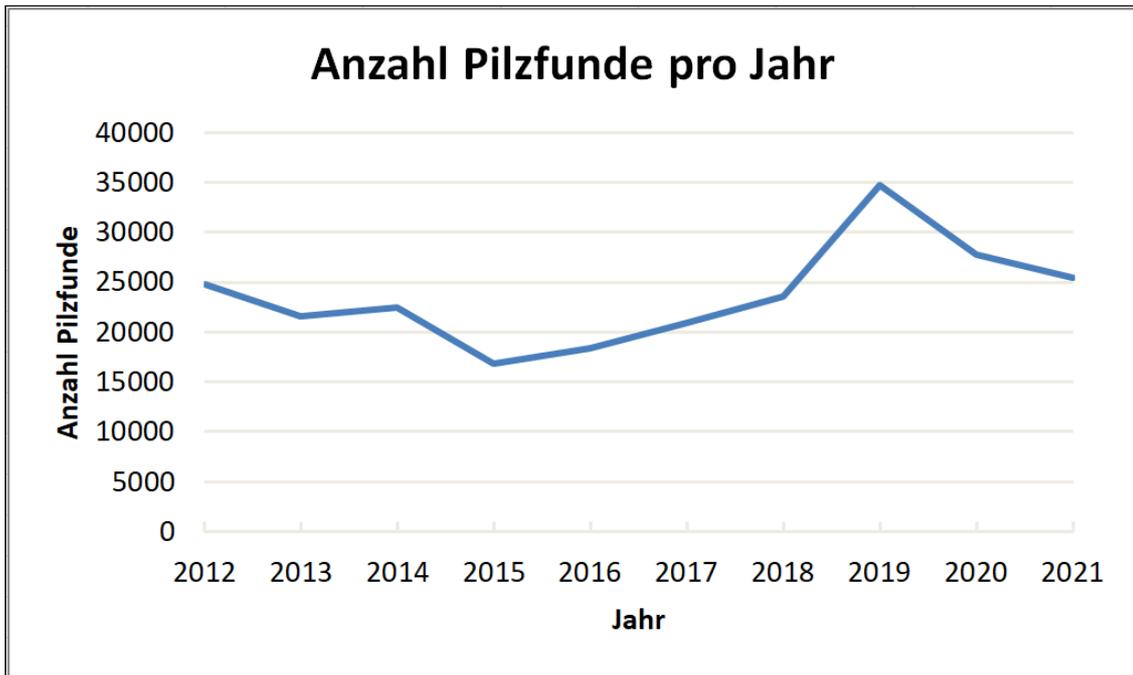
## SwissFungi-News

### Jahresstatistik

Das Pilzjahr 2021 begann aufgrund der reichlichen Niederschläge im Juni, Juli und August im Vergleich mit den letzten Jahren ausgesprochen früh und zeigte sich in den Sommermonaten sehr pilzreich. Der Herbst war aufgrund der Trockenheit dann aber recht pilzarm und einer der schlechteren der vergangenen Jahre.

Bislang wurden in diesem Jahr 25420 Pilzfunde von 2829 Arten in die SwissFungi-Datenbank eingelesen, wovon 93 Arten als Neufunde für die Schweiz gelten (z.B. [Tricholoma hemisulphureum](#), [Amanita brunneofulginea](#),

256 als verletzlich gelten, 133 als stark gefährdet und 12 als vom Aussterben bedroht. Wie jedes Jahr wird die Anzahl Fundmeldungen auch für das Jahr 2021 im Verlauf des Winters noch deutlich anwachsen, da viele Daten erst noch in die Datenbank eingelesen werden müssen. So ist die Anzahl Fundmeldungen vom Jahr 2020 über den Winter von den im letzten Weihnachts-Newsletter angegebenen 19225 auf 27762 Fundmeldungen angewachsen.



Bei den 10 am häufigsten gemeldeten Pilzarten hat es grosse Veränderungen gegeben und 9 Pilzarten sind im Vergleich mit letztem Jahr neu hinzugekommen. In den vergangenen Jahresstatistiken zeigte sich jeweils ein sehr hoher Anteil an Totholzpilzen (zu einem grossen Teil von den Totholzkartierungen durch Stefan Blaser). In diesem Jahr ist aber kein einziger Holzpilz bei den Top 10 mit dabei, während es 2020 noch ganze 9 Arten waren. Die Holzpilze dürften zu einem grossen Teil durch Lamellenpilze von der Roten Liste-Kartierung verdrängt worden sein.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

<i>Hypholoma fasciculare</i>	259
<i>Laccaria amethystina</i>	260
<i>Hypholoma fasciculare</i>	259
<i>Lactarius salmonicolor</i>	226
<i>Gymnopus confluens</i>	195
<i>Amanita rubescens</i>	193
<i>Clitocybe nebularis</i>	192
<i>Lactarius deterrimus</i>	184
<i>Inocybe geophylla</i>	168
<i>Russula ochroleuca</i>	163

Top 10 gemeldete Pilzarten 2021

<i>Trametes versicolor</i>	234
<i>Trametes versicolor</i>	234
<i>Gloeophyllum odoratum</i>	189
<i>Hypholoma fasciculare</i>	176
<i>Schizophyllum commune</i>	165
<i>Trichaptum abietinum</i>	160
<i>Trametes hirsuta</i>	146
<i>Rhytisma acerinum</i>	141
<i>Hypoxylon fragiforme</i>	137
<i>Hypoxylon fuscum</i>	120

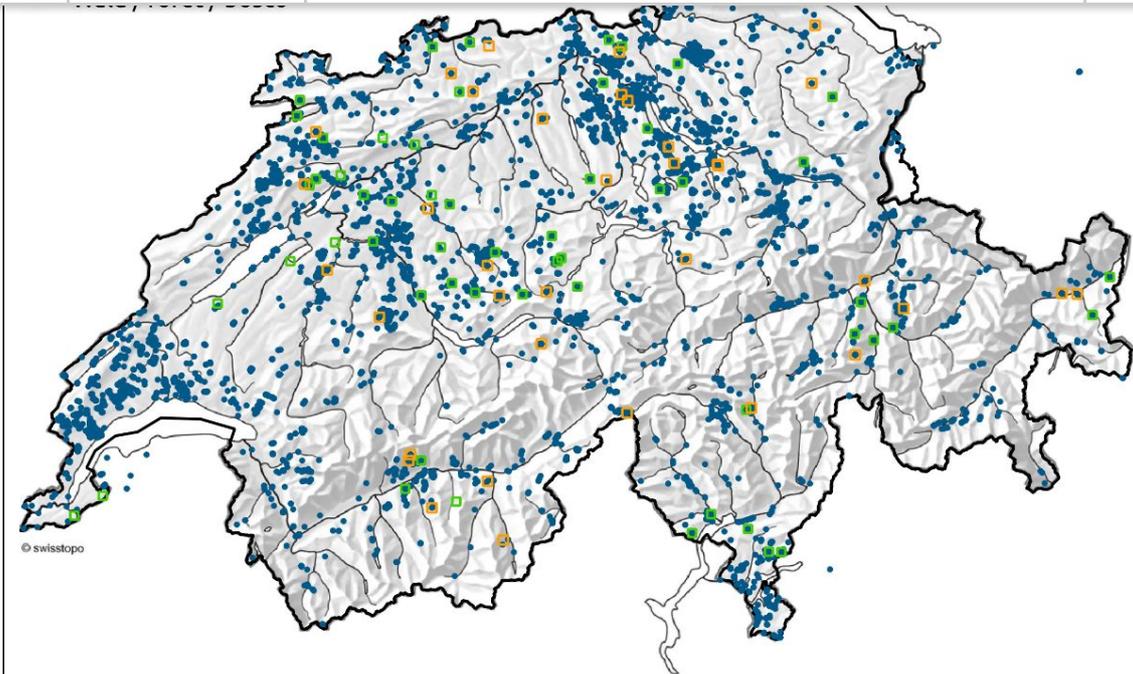
Top 10 gemeldete Pilzarten 2020

Auch dieses Jahr gleicht die Verteilung der Pilzfunde wieder stark der vorjährigen Verteilung und unsere bevorzugten Pilzgebiete liegen wenig überraschend wieder hauptsächlich in der Umgebung der Grossregionen im Mittelland (Siehe Karte im Abschnitt «Feldaufnahmen für die Rote Liste»). Dank der Kartierung der Roten Liste-Plots wurden gewisse Gebiete (z.B. das Unterengadin) aber doch etwas besser kartiert als in vergangenen Jahren. Und da dieses Jahr besonders viele RL-Plots im Mittelland kartiert wurden und nun mehr Plots in den Alpenregionen übrig sind, sollte sich dieser Trend zu einer homogeneren Fundverteilung nächstes Jahr verstärken.

## Feldaufnahmen für die Rote Liste

Wir dürfen auf ein erfolgreiches erstes Jahr bezüglich der Feldaufnahmen für die Rote Liste der Pilze zurückblicken. Es begann mit einem gut besuchten Informations-Anlass am 19. Juni. Bis zum Schluss dieser Saison wurden nach unserer Kenntnis 62 Waldflächen und 37 Flächen im Offenland mindestens einmal besucht. Knapp zwei Drittel davon verdanken wir dem Einsatz der freiwilligen Helfer, welche viel grossartige Arbeit für dieses Projekt geleistet haben. Von den Missionen zur Bestätigung von seltenen Arten wurden 55 ein- oder mehrmals in Angriff genommen, und vier davon waren schlussendlich erfolgreich. Ausserdem konnten über 30 Sporenfallen aufgestellt werden. Insgesamt haben wir bisher 7130 Funde gezählt, wobei viele noch gar nicht in die Datenbank überführt wurden. Nun beginnt für uns die Arbeit, die fast 700 gesammelten Belege genetisch zu identifizieren, und die nächste Feldsaison vorzubereiten. Wir freuen uns sehr auf 2022 und möchten uns herzlich für die bisherige Mitarbeit bedanken!

Haben Sie Interesse, ebenfalls einen Beitrag zu diesem Grossprojekt zu leisten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail ([swissfungi@wsl.ch](mailto:swissfungi@wsl.ch)). Wir sind um jegliche Hilfe sehr dankbar.



Verteilung der Pilzfunde (blau) 2021 in der Schweiz mitsamt allen kartierten (gelb oder grün) Rote Liste-Plots.

## Mediale Beiträge von SwissFungi

In den letzten Monaten haben es SwissFungi und die Anliegen des Pilzschutzes gleich viermal in die Medien geschafft, ein Grund zur Freude! Hier die verschiedenen Beiträge zum Nachlesen und nachhören.

Aargauer Zeitung zu Pilzschutz und Rote Liste:

<https://www.aargauerzeitung.ch/leben/pilze-der-mensch-mindert-auch-das-wachstum-gewisser-pilze-jetzt-werden-sie-schweizweit-besser-geschuetzt-ld.2197247>

NZZ zu Pilzschutz und Rote Liste:

<https://www.nzz.ch/panorama/pilze-in-der-schweiz-erhalten-eine-neue-rote-liste-ld.1654963?reduced=true>

Tagesanzeiger, generell über Pilze:

<https://www.tagesanzeiger.ch/ueberall-spriessen-jetzt-pilze-359486469542>

Wissenspodcast Blick, generell über Pilze:

<https://www.blick.ch/interaktiv/audio/wissenspodcast-durchblick-startet-in-vierte-staffel-warum-pilze-unsere-welt-retten-werden-id16832527.html>

*corylacearum*) sowie ein WSL-Merkblatt generell zu [eingeschleppten Pilzen in der Schweiz](#).

Der Echte Mehltau-Pilz *E. corylacearum* befällt verschiedene Haselarten (*Corylus* spp.) und wurde 2019 erstmals in der Schweiz nachgewiesen. Dieser aus Ostasien stammende Pilz breitet sich zurzeit in der Schweiz äusserst schnell aus. Der Schaden hält sich bei uns bislang in Grenzen, aber in den Haselnussplantagen nahe des Schwarzen und Kaspischen Meeres verursacht der Pilz grosse Ernteauffälle.

Da das Wissen um die Gefahren eingeschleppter Pilze (Neomyceten) im Gegensatz zur Problematik eingeschleppter Pflanzen (Neophyten) und Tiere (Neozoen) viel weniger verbreitet ist, hat SwissFungi ein WSL-Merkblatt über eingeschleppte Pilze für die Allgemeinheit verfasst. Mittlerweile sind etwa 300 Neomyceten allein in der Schweiz bekannt, von denen bislang aber nur wenige als invasiv gelten. Das Merkblatt bietet eine Übersicht zum aktuellen Wissensstand über die Neomyceten der Schweiz.

## FlorApp und Online-Feldbuch

Seit einem Update können im FlorApp auch Pilzarten eingegeben werden, die sich noch gar nicht in der SwissFungi-Datenbank befinden. Wie dies funktioniert, ist in der Bildanleitung unten illustriert und beschrieben. Alternativ können Sie im Feld auch einen Freitext eintragen, der Ihnen hilft, ihren Pilzfund mit der richtigen Beobachtung im FlorApp zu verknüpfen (z.B. «Russula gelb»). Diesen können Sie nach der Nachbestimmung zuhause wieder anpassen und durch den korrekten Namen ergänzen (z.B. «*Russula ochroleuca*»).

Sobald Sie ihre Funde auf dem FlorApp synchronisiert (also abgeschickt) haben, können Sie diese aktuell nur noch im Online-Feldbuch von InfoFlora bearbeiten. Die Bearbeitung der Fundmeldungen im Feldbuch ist aber nur bis zum kommenden Sonntag möglich (die Daten werden in der Nacht von Sonntag auf Montag von InfoFlora an SwissFungi übermittelt).

Unglücklicherweise können die Felder der Pilzfunde im Feldbuch seit einem Update aber auch danach noch scheinbar bearbeitet werden. Diese aktualisierten Funddaten gelangen jedoch gar nicht zu SwissFungi. Wenn Sie also einen ihrer Pilzfunde nach der Übermittlung der Daten von InfoFlora an SwissFungi z.B. löschen möchten, müssen Sie dafür eine E-Mail an SwissFungi ([swissfungi@wsl.ch](mailto:swissfungi@wsl.ch)) schicken, damit wir den Fund für Sie löschen. Wir sind daran, eine Lösung für dieses Problem zu suchen.

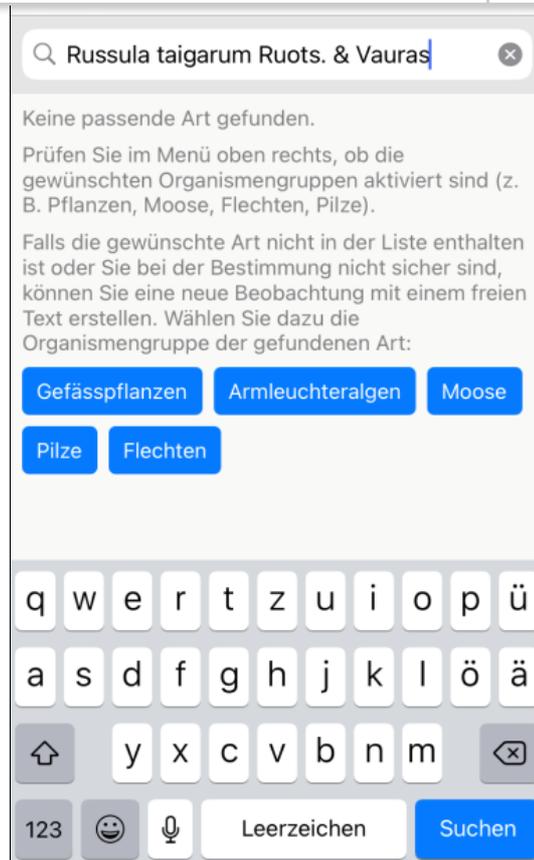
Subscribe

Past Issues

Translate ▼



«Neue Beobachtung» auswählen



Neue Art inkl. Autor (--> indexfungorum) eintippen. Danach «Pilze» auswählen. Alternativ kann hier aber auch ein Freitext eingegeben werden (z.B. Russula gelb).

Subscribe	Past Issues	Translate ▼
<p><b>Art</b> Fungus <span style="float: right;">(i) &gt;</span> Pilz</p> <hr/> <p><b>Original-Artname</b> Freier Text <span style="float: right;">&gt;</span> Russula taigarum Ruots. &amp; Vauras</p> <p><a href="#">Beobachtung erstellen</a></p> <p><b>Erklärung</b></p> <p><b>Original-Artname</b> Definieren Sie entweder a) einen beliebigen freien Text für eine noch nicht identifizierte Art oder b) ein gültiger wissenschaftlicher Name (nach Möglichkeit mit der Angabe des Autors am Ende), welcher nicht in der Artenliste vorhanden ist.</p> <p><b>Art</b> Benutzen Sie dieses Feld, um Ihre Beobachtung einem akzeptierten Taxon einer beliebigen Stufe aus der Artenliste zuzuordnen (z..B. Gattung, Art, Familie, Aggregat, usw.).</p>		<p><b>Bestimmer</b> <span style="float: right;">&gt;</span> —</p> <p><b>Beschreibung des Fundortes</b> <span style="float: right;">&gt;</span> —</p> <p><b>Abundanz</b> Anzahl Zählseinheiten <span style="float: right;">&gt;</span> —</p> <p><b>Lebensraum</b> TypoCH (Delarze et al. 2015) <span style="float: right;">&gt;</span> —</p> <p><b>Substrat</b> <span style="float: right;">&gt;</span> —</p> <p><b>Wirtspflanze</b> <span style="float: right;">&gt;</span> —</p> <p><b>Baum in der Nähe</b> <span style="float: right;">&gt;</span> —</p> <p><b>Bestimmungsliteratur</b> <span style="float: right;">&gt;</span> —</p> <p><b>Original-Artname</b> Freier Text <span style="float: right;">(📄) &gt;</span> —</p> <p><b>Bemerkungen</b> <span style="float: right;">&gt;</span> —</p>

«Beobachtung erstellen» auswählen

Achtung Feld «Original-Artname» erscheint zusätzlich auch ganz unten bei einer Beobachtung --> ignorieren Sie dieses Feld

## Pilzkalender 2022

SwissFungi hat dieses Jahr wieder einen Pilzkalender mit vielen interessanten Funden zusammengestellt. Der [Kalender](#) kann ab sofort auf der Homepage von SwissFungi unter News heruntergeladen werden!

*Ganoderma lipsiense* Foto: Max Danz

## SwissFungi Pilzkalender 2022

Der SwissFungi-Pilzkalender 2022 mit vielen interessanten Funden.

---

### Fundhighlights und Erstfunde

Petr Vlcek und Artemis Treindl haben für SwissFungi zahlreiche Rote Liste-Plots kartiert und sind daher mit vielen seltenen Pilzarten in Kontakt gekommen. Einen Neufund für die Schweiz machte Petr Vlcek mit [\*Hygrophorus exiguus\*](#), einer erst [2014 beschriebenen Schnecklingsart](#), welche er am 27. Juli in einem Hochmoor-Fichtenwald auf dem Glaubenberg (OW) gefunden hat. Der Pilz ist für einen Schneckling auffallend klein, was man im Vergleich mit den Fichtennadeln auf dem Foto sehr gut sieht. Die Art scheint ältere Fichtenwälder zu bevorzugen und wächst gerne in Gesellschaft des Lästigen Ritterlings ([\*Tricholoma inamoenum\*](#)).



*Hygrophorus exiguus* wurde erst 2014 beschrieben und nun von Petr Vlcek das erste Mal in der Schweiz nachgewiesen. Foto: Petr Vlcek

Erst den Zweitfund für die Schweiz machte Petr Vlcek mit [\*Clavariadelphus helveticus\*](#), einer der Herkuleskeule (*C. pistillaris*) nahe stehenden Pilzart. Er fand diese Keule am 22. September in einem Buchenwald in der Nähe von Plateau de Diesse (BE). Dieser seltene Pilz unterscheidet sich von ähnlichen Arten durch die rotbraune Verfärbung der auffallend hellen Fruchtkörper im Schnitt oder im Alter, die KOH-Reaktion sowie durch die Sporen. Ein guter Schlüssel zu *Clavariadelphus* findet sich im französischsprachigen Werk «Des Ramaires aux Clavaires... Clés et illustrations pour la connaissance des basidiomycètes clavarioïdes en Europe» von Marcel Gannaz und Michèle Raillère-Burat.



Mit *Clavariadelphus helveticus* fand Petr Vlcek eine der Herkuleskeule nahe stehende, jedoch viel seltenere Art. Foto: Petr Vlcek

Ebenfalls erst zum zweiten Mal wurde SwissFungi [Ramaria broomei](#) gemeldet. Artemis Treindl fand diesen seltenen aber gut bestimmbaren Korallenpilz am 7. September bei einem Wachholderbusch beim Lai Nair oberhalb Tarasp (GR) im Unterengadin in einer Trockenwiese/Zwergstrauchheide. Die Art zeichnet sich makroskopisch durch goldgelbe und nur wenig verzweigte Astenden, sowie schwärzende Fruchtkörper aus. Mikroskopisch sehr typisch sind die markanten Sporen, *R. broomei* ist nach der Literatur die einzige zweisporige Art mit so grossen, deutlich stacheligen Sporen.



Die sehr seltene *Ramaria broomei* gehört zu den gut bestimmbaren Korallenpilzen und wurde von



Standort von *Ramaria broomei* am Lai Nair im Unterengadin. Foto: Artemis Treindl

Mit [Amanita coryli](#) wurde von Nicolas Schwab am 7. Juli bei Sonvilier (BE) eine neue, mit der Hasel vergesellschaftete, Scheidenstreiflings-Art für die Schweiz entdeckt. Scheidenstreiflinge gelten häufig als schwer bestimmbar und so könnte *A. coryli* bislang auch übersehen worden sein. Die Hutfarbe ist sehr variabel und der Hut in der Mitte oft etwas gebuckelt. Es existieren mehrere ähnliche Arten, deren Unterscheidung noch nicht gänzlich verstanden ist. Bei der Bestimmung der Scheidenstreiflinge ist es neben dem Anfertigen von Herbarbelegen wichtig, möglichst aktuelle Literatur zu verwenden. Empfehlenswert sind hier z.B.:

-Hanss J.M. & Moreau P.A. 2020 [2017]. Une révision des amanites «vaginées» (*Amanita* sect. *Vaginatae*) en Europe. 1re partie : quelques amanites argentées. Bulletin de la Société mycologique de France 133(1-2): 67-141.

-Neville P. & Poumarat S. 2009. Quelques espèces nouvelles ou mal délimitées d'*Amanita* de la sous-section *Vaginatae*. 1er complément à AMANITEAE, Fungi Europaei 9. Fungi non delineati 51-52: 1-200.



Der Fund von *Amanita coryli* durch Nicolas Schwab war ebenfalls ein Erstfund für die Schweiz. Foto: Nicolas Schwab

Weitere aktuelle Funde von seltenen, gefährdeten Arten finden Sie immer auf

---

## Beobachtungstipps und Myko-Challenges

Rinden-Ascomyceten fruktifizieren auch in der kalten Jahreszeit. Hierbei handelt es sich um eine ganz eigene Welt von Pilzen, welche meist unter der Rinde von abgestorbenen Ästen Fruchtkörper bilden und mikroskopisch oft sehr hübsch sind. Meist reicht ein Schnitt durch die Rinde, um die oft glibberige Sporenmasse der Perithezien (Fruchtkörper) sichtbar zu machen. Im [Newsletter Nr. 6](#) wurde in diesem Zusammenhang [Hapalocystis berkeleyi](#) an Platane vorgestellt. Mittlerweile wurde in der Schweiz eine nahe verwandte Art, die auf Ulme spezialisiert ist, gefunden - [Hapalocystis bicaudata](#). Über die Verbreitung dieser Art ist bislang nur sehr wenig bekannt und mehr Fundpunkte wären erwünscht. Ist dieser Pilz wirklich selten und womöglich durch das Ulmensterben zurückgegangen? In Schweden zumindest gilt die Art aufgrund des Ulmensterbens als «potenziell gefährdet». Im Gegensatz zur ähnlichen *H. berkeleyi* mit 3-zelligen Sporen weist *H. bicaudata* 4-zellige Sporen auf. Im Ellis & Ellis «Microfungi on Land Plants. An Identification Handbook» sind weitere Ulmenspezialisten zu finden, welche bislang noch nicht in der Schweiz nachgewiesen werden konnten. Dies sind *Encoelia siparia*, *Amphisphaeria umbrina*, *Lopadostoma gastrinum* und *Nectria aurantiaca*. Wer kann diese Arten zuerst in der Schweiz nachweisen?



Habitatfoto von *Hapalocystis bicaudata* auf Ulme. Foto: Stefan Blaser



Mikrofoto der 4-zelligen Sporen mit Anhängseln von *H. bicaudata*. Foto: Stefan Blaser

## Digitalisierung der SZP

Der VSVP (Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde) hat sein Projekt zur Digitalisierung der SZP (Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde) abgeschlossen. Sämtliche SZP's seit 1923 wurden gescannt und stehen über den Service der ETH-Bibliothek E-Periodica in elektronischer Form zur Verfügung – bis auf die zwei letzten Jahrgänge. Hervorragende Such- und Downloadfunktionen inklusive. [Hier](#) geht's zum Link.

## Kartierung von Naturschutzgebieten im Kanton Genf

In der letzten Dezember-Ausgabe vom [N+L-Inside](#), welches von der Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL) viermal jährlich publiziert wird, findet sich ein lesenswerter und motivierender Artikel zur Kartierung der Pilzvielfalt in Naturschutzgebieten im Kanton Genf. Zwischen 2002 und 2020 haben Claude Boujon, Oscar Röllin, Jean-Jacques Roth, Emmanuelle Favre und Bertrand Von Arx acht Naturschutzgebiete untersucht. Die Ergebnisse wurden in einem ausführlichen Bericht festgehalten und an die zuständige Umweltschutzbehörde geschickt. Die Motivation für diese Kartierungen lieferte die Tatsache, dass Pilze in Naturschutzgebieten im Gegensatz zu anderen Organismengruppen oft nur schlecht untersucht sind. Dies war für SwissFungi auch Anlass zur Erstellung der Missionen «[Pilzinventar Naturschutzgebiete](#)».

[Hier](#) können Sie den Artikel zur Pilzkartierung der Naturschutzgebiete im Kanton Genf herunterladen.

## InfoSpecies-Kursangebot

Haben Sie schon vom interessanten Naturkursangebot von InfoSpecies gehört (das ist das schweizerischen Informationszentrum für Arten, dem auch SwissFungi angehört)? Bei Interesse klicken Sie [hier](#), um mehr über die grosse Kursauswahl zu erfahren.

## Neues Pilzbuch

Im August ist ein neues, französischsprachiges Pilzbuch namens «[Champignons, guide de terrain](#)» von Jean-Claude Gerber und Nicolas Schwab erschienen. Das populärwissenschaftliche Werk, welches sowohl für Einsteiger wie auch Fortgeschrittene geeignet ist, beschreibt über 1000 verschiedene Arten und enthält fast 750 Pilzzeichnungen.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

---

**NICHT vergessen...**

- Unser [Sammelaufruf](#) für den Blauen Rötling (*Entoloma bloxamii*) und den Kurznetzigen Hexenröhrling (*Boletus mendax*). Wir sind immer noch interessiert an Belegen dieser beiden Arten.
- Möchten Sie für uns Pilze kartieren? [Hier](#) finden Sie Infos zu den verschiedenen Möglichkeiten.

**Newsletter**

Wir möchten unseren Newsletter möglichst breit verteilen. Helfen Sie uns dabei und leiten Sie dieses E-Mail an interessierte Personen weiter. Einschreiben kann man sich mit einem Klick auf den Link „Newsletter abonnieren“ am Ende dieses Newsletters.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr mit vielen tollen Pilzfunden! Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüsse von SwissFungi

[Link zur SwissFungi-Webseite](#)

---

*Copyright © 2021 SwissFungi, Alle Rechte vorbehalten.*

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie uns mindestens einmal einen Pilzfund gemeldet haben und Ihre Adresse in unserer Datenbank gespeichert war.

**Unsere Kontaktdaten:**

SwissFungi  
Zürcherstrasse 111  
Birmensdorf 8903  
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[Newsletter abonnieren.](#)

[Subscribe](#)

[Past Issues](#)

[Translate](#) ▼

